

Who

Kering Group, Paris (F)

gab im Dezember eine 20-prozentige Beteiligung am italienischen Schmuckzulieferer Franco Raselli Group mit Hauptsitz in Valenza (I) bekannt. Für diesen 20-Prozent-Anteil wurde eine Kaufsumme von 115 Millionen Euro vereinbart, die Transaktion wird im ersten Quartal des laufenden Jahres vollzogen. Für die weiteren Jahre ist bis 2032 schrittweise eine vollständige Übernahme vereinbart worden. Zur Kering-Gruppe gehören im Schmuckbereich die Marken Boucheron, Pomellato, Dodo und Qeelin. Für Kering ist der Entscheid ein strategischer, der dem Unternehmen Sicherheit bezüglich der Lieferkette bietet, sowohl im Bezug auf die Produktion als auch in Bezug auf die Transparenz und Nachverfolgbarkeit der Lieferkette. Das 1969 gegründete Unternehmen beschäftigt heute gemäss eigenen Angaben mehr als 500 Mitarbeitende und produziert mehr als 300'000 Stücke jährlich.

Le groupe Kering, Paris (F)

a indiqué en décembre qu'il participait à hauteur de 20 pour cent au fournisseur de bijoux italien Franco Raselli dont le siège se trouve à Valenza (Italie). Un montant d'achat de 115 millions d'euros a été convenu pour cette part de 20 pour cent. La transaction sera réalisée au premier trimestre de l'année en cours. Pour les années suivantes, une reprise intégrale a été convenue par étape jusqu'en 2032. Le secteur joaillier du groupe Kering comprend les marques Boucheron, Pomellato, Dodo et Qeelin. Cette décision est stratégique pour Kering, puisqu'elle offre une sécurité d'approvisionnement à l'entreprise, aussi bien en termes de production que de transparence et de traçabilité de la chaîne logistique. Fondée en 1969, l'entreprise occupe aujourd'hui plus de 500 membres du personnel et produit plus de 300'000 pièces par année selon ses propres données.

Jon Mettler,

Uhrenjournalist beim Tages-Anzeiger, machte sich am 9. Dezember Gedanken zur Nachfolge von Nick Hayek (71) als Swatch-Group-Geschäftsführer. Dies, nachdem Hayek, der seit 2003 im Amt ist, in der Schweiz am Wochenende offen andeutete, dass man den Wechsel an der Konzernspitze vorbereitet habe. Als Favorit wurde von Mettler wenig erstaunlich Nick Hayeks Neffe Marc Hayek (54) genannt, dessen Fähigkeiten als Konzernchef in spe jedoch hinter vorgehaltener Hand von vielen angezweifelt werden. Als weiteren Kronfavoriten nannte Mettler den Omega-Chef Raynald Aeschlimann. „Allerdings“, so Mettler, „müsste er zeigen, dass er aus dem Schatten der Familie Hayek treten kann.“ Als eher unwahrscheinlich stufte er, wohl mit Recht, eine Lösung von aussen ein.

Jon Mettler,

journaliste spécialiste en horlogerie du Tages-Anzeiger, s'est penché le 9 décembre sur la succession de Nick Hayek (71 ans) à la tête de Swatch Group. Ses quelques lignes ont fait suite à la déclaration ouverte de M. Hayek (en fonction depuis 2003) dans la Schweiz am Wochenende, selon laquelle ce changement à la tête du groupe avait été préparé. De manière peu surprenante, M. Mettler a nommé Marc Hayek, 54 ans et neveu de Nick Hayek, comme favori, lui dont les capacités de chef de groupe font en réalité l'objet de nombreux doutes à mots couverts. Autre favori pour le couronnement selon M. Mettler: le patron d'Omega Raynald Aeschlimann. «Mais, ajoute le journaliste, celui-ci devra d'abord montrer qu'il est capable de sortir de l'ombre de la famille Hayek.» M. Mettler estime qu'une solution venant de l'extérieur est plutôt peu probable (et à juste titre).

Diamond News

Marktkommentar

Der Diamantenmarkt ist mit gemischten Signalen in das Jahr gestartet. Diamanten über einem Carat zeigten sich im Dezember stabil, während kleinere erneut deutlich unter Preisdruck gerieten. Diese Entwicklung spiegelt eine Marktdynamik wider, die die Branche bereits im vergangenen Jahr geprägt hat und weiterhin für Zurückhaltung sorgt. Die internationale Handelspolitik bleibt ein entscheidender Faktor. Der indische Diamantenhandel reagierte angespannt auf weiterhin bestehende US-Zölle von bis zu 50 Prozent, obwohl Mexiko neue Importabgaben einführte und damit alternative Wege in den US-Markt blockierte.

Schwächer entwickelte sich Indiens Exportgeschäft mit den USA. Laut dem Gem & Jewellery Export Promotion Council brachen die Lieferungen im Dezember um 50 Prozent ein. Von April bis Dezember belief sich der Rückgang auf 44 Prozent. Anhaltende Zollbelastungen und eine schwächere Konsumstimmung wirken sich damit deutlich auf das Geschäft aus, obwohl die USA weiterhin Indiens wichtigster Absatzmarkt bleiben.

Aktivität bei Rohdiamanten

Auch bezüglich Rohdiamanten war zuletzt viel Bewegung zu beobachten. Der Kimberley-Prozess ernannte Indien offiziell zum Vorsitzenden für dieses Jahr und setzt damit ein politisches Signal. In Kanada wurden steuerliche Entlastungen für Diamantenminen verlängert, während für die Ekati-Mine neue Finanzierungen gesichert werden konnten. Arosa meldete für 2025 Profitabilität und erwartet weiteres Wachstum, während De Beers seine Verkaufsstrukturen anpasste, um kleinere Marktteilnehmer zu entlasten.

Der Schmucksektor bleibt ein stabilisierender Faktor innerhalb der Luxusindustrie. Richemont verzeichnete im dritten Geschäftsquartal steigende Umsätze, getragen von einer starken Nachfrage in den USA, Japan sowie im Nahen Osten. Marken wie Cartier, Van Cleef & Arpels und Buccellati steigerten ihren Umsatz um sechs Prozent. Auch Chow Tai Fook berichtete von einer spürbaren Erholung der Nachfrage in China, Hongkong und Macau.

Ungeklärte Zukunft

Ein zentrales Thema für die gesamte Branche bleibt die Eigentumsfrage von De Beers. Anglo American plant weiterhin den Ausstieg, entweder durch einen Verkauf oder einen Börsengang. Mehrere Interessenten, darunter die Regierungen von Botswana und Namibia sowie Angolas Staatsunternehmen Endiama, haben Interesse signalisiert. Die Entscheidung gilt als überfällig, da De Beers weit über seinen Marktanteil hinaus strukturelle Bedeutung für die Industrie besitzt.

Für Aufmerksamkeit sorgte der Fund eines 41.82 Carat schweren blauen Diamanten aus der Cullinan-Mine in Südafrika. Der seltene Typ-IIb-Stein gilt aufgrund seiner Farbe und Reinheit als aussergewöhnlich. Die Mine ist bekannt für spektakuläre blaue Diamanten, die in der Vergangenheit Rekordpreise erzielten.

Luxusmarkt und Relevanz

Studien zeigen, dass der globale Luxusmarkt nach einer Phase der Stagnation im aktuellen Jahr wieder moderat wachsen könnte. Die USA gelten als wichtigster Wachstumstreiber, während China trotz schwächerer Nachfrage ein Schlüsselmarkt bleibt. Diese Entwicklungen sind für Diamanten entscheidend, da sie Nachfrage und Preisniveau direkt beeinflussen. Trotz zahlreicher Herausforderungen gibt es vorsichtigen Optimismus. Die Konsumentenmärkte in den USA und Indien zeigen Stabilität, während sinkende Fördermengen mittelfristig preisstabilisierend wirken könnten. Entscheidend bleibt eine nachhaltige Stabilisierung der Preise sowie eine klare strategische Neuausrichtung von De Beers.

Vergleich Rap Index in %

Carat	Jan 26	Jan 25-Jan 26
0.30	-2.89	-20.74
0.50	-0.84	-26.07
1.00	-1.33	-8.96
3.00	-1.59	-1.17

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises der feinen GIA-Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn attraktivsten Prozent gehören.

Corina Muff
Muff fine diamonds AG
finediamonds.ch